

# Inhalt

## ZUR FUNDAMENTALTHEOLOGIE

Die Klage über das Erfahrungsdefizit in der Theologie als Frage nach ihrer Sache . . . . .	3
I. Problementfaltung . . . . .	3
1. Der Ansturm der Erfahrungswissenschaften 3 — 2. Erfahrung als Thema der Theologie 6 — 3. Die heutige Klage über Erfahrungs- mangel in der Theologie 15	
II. Ansätze zur Klärung . . . . .	16
1. Problemstrukturen von Erfahrung 16 — 2. Religiöse und pro- fane Erfahrung 20 — 3. Der Erfahrungsbezug der Sache der Theo- logie 24	
Luther und der Anbruch der Neuzeit . . . . .	29
I. Zur Geschichte des Problems . . . . .	29
1. Deutungen heilsgeschichtlicher Art 29 — 2. Hegel 33 — 3. Troeltsch 37 — 4. Die Entwicklung der Fragestellung nach Troeltsch 45	
II. Grundsätzliche Erwägungen zur geistesgeschichtlichen Einordnung Luthers . . . . .	46
1. Das Unzureichende einer Zuordnung Luthers zum Mittelalter oder zur Neuzeit 46 — 2. Das Wesen von Geschichtszusammen- hang 49 — 3. Zur Epochen- und Periodenbestimmung 51 — 4. Kor- rektur der bisherigen Handhabung geistesgeschichtlicher Einordnung Luthers 55	
III. Ausblick auf eine entsprechende Interpretationsaufgabe . . . . .	58
Frömmigkeit und Bildung . . . . .	60
I. Das Lebensthema Schleiermachers . . . . .	60
II. Die Variationen des Grundthemas Schleiermachers in seinem Lebens- gang . . . . .	61
1. Situation des Konflikts 62 — 2. Situation der Apologie 65 — 3. Situation der Polarität 71	

III. Zum Verhältnis von Frömmigkeit und Bildung in Schleiermachers Frühwerk . . . . .	75
1. Der sprachliche Befund 75 — 2. „Bildung“ 76 — 3. „Unbildung“ 80 — 4. Bildungsreligion? 82 — 5. Unterscheidung von Religion und Bildung 86	
IV. Zum Verhältnis von Frömmigkeit und Bildung in der Glaubenslehre . . . . .	90
1. „Frömmigkeit“ 90 — 2. Frömmigkeit und Welterfahrung 92 — 3. Frömmigkeit und Sprachbildung 93	
V. Zum Umgang mit Schleiermacher . . . . .	94
<b>Beobachtungen zu Schleiermachers Wirklichkeitsverständnis . . . . .</b>	<b>96</b>
I. Die Orientierung am Phänomen des Lebens . . . . .	97
II. Die Lebensformen . . . . .	102
III. Die Verschiedenheit der Lebensmomente . . . . .	106
IV. Abhängigkeit und Freiheit . . . . .	109
<b>Schlechthinniges Abhängigkeitsgefühl als Gottesbewußtsein. . . . .</b>	<b>116</b>
I. Gott als unser Woher . . . . .	118
II. Konkretes Gottesbewußtsein . . . . .	123
III. Sprachbildung und Gemeinschaftsbildung . . . . .	132
<b>Leitsätze zur Frage der Wissenschaftlichkeit der Theologie . . . . .</b>	<b>137</b>
I. Allgemeine Bedingungen wissenschaftlicher Arbeit . . . . .	137
II. Grundzüge geschichtsbezogener Wissenschaft . . . . .	139
III. Der Geschichtsbezug des christlichen Glaubens . . . . .	141
IV. Zur Wissenschaftlichkeit der Theologie . . . . .	145
<b>Überlegungen zur Theologie in der interdisziplinären Forschung . . . . .</b>	<b>150</b>
I. Zur Ausgangslage . . . . .	151
II. Möglichkeiten interdisziplinären Austauschs (allgemein) . . . . .	154
III. Die Notwendigkeit interdisziplinären Austauschs (in Hinsicht auf die Rolle der Theologie) . . . . .	158
IV. Die Verbindung von interdisziplinärem und interkonfessionellem Gespräch . . . . .	162
<b>Zur Existenz theologischer Fakultäten an staatlichen</b>	
<b>Universitäten . . . . .</b>	<b>164</b>
I. Zur Fragestellung . . . . .	164
II. Der politische Aspekt . . . . .	164
III. Der wissenschaftstheoretische Aspekt . . . . .	166
IV. Der theologische Aspekt . . . . .	167

## ZUR SOTERIOLOGIE

Theologie zwischen reformatorischem Sündenverständnis und heutiger Einstellung zum Bösen . . . . .	173
I. Luthers Bestimmung der Sache der Theologie . . . . .	174
1. Die unscholastische Antwort auf die scholastische Frage nach dem subiectum theologiae 174 — 2. Die Sache der Theologie als Kriterium rechter Theologie 175 — 3. Die Sache der Theologie nach ihrem „Sitz im Leben“ 177 — 4. Das heutige Befremden gegenüber Lu- thers Bestimmung der Sache der Theologie 178	
II. Sünde in Luthers Verständnis . . . . .	179
1. Das Thema Sünde im Spätmittelalter und bei Luther 179 — 2. Der Schlüssel zu Luthers Sündenverständnis: die Beziehung von Sünde und Glaube 180 — a) Sünde ist Unglaube 180 — b) Sünde muß geglaubt werden 185 — c) Sünde ist allein im Glauben über- wunden 187 — 3. Die Bedeutung des Sündenverständnisses für die Theologie 190 — a) Die Unterscheidung zwischen „theologisch“ und „moralisch“ 190 — b) Das Problem konkreter theologischer Aus- sage 192	
III. „Sünde“ im Kontext heutiger Einstellung zum Bösen . . . . .	194
1. Vorerwägungen 194 — a) Probleme einer Konfrontation 194 — b) Grundzüge der Situationsveränderung 196 — 2. Konfrontation heutiger Einstellung zum Bösen mit scholastischem und reformatori- schem Sündenverständnis 198 — a) Autonomie 198 — b) Morali- tät 200 — c) Rationalität 201 — d) Freiheit 202	
IV. Fundamentaltheologische Aufgaben . . . . .	203
1. Fundamentalunterscheidung 203 — 2. Verifikation 203 — 3. Sache der Theologie 203	
 Das Problem des Bösen als Prüfstein der Anthropologie . . . . .	 205
I. Was ist Anthropologie? . . . . .	205
1. Die Wurzel von Anthropologie 205 — 2. Zur Geschichte der An- thropologie 207	
II. Was ist das Böse? . . . . .	209
1. Die Bestimmung des Bösen vom Lebensbezug her 209 — 2. Das Problem des Bösen als Problem seiner Überwindung 211	
III. Was ist der Mensch? . . . . .	213
1. Das biblische Menschenverständnis und der Naturbegriff 213 — 2. Das Böse in der Sicht biologisch orientierter Anthropologie 216	
IV. Was ist die Sünde? . . . . .	220
1. Der Begriff der Sünde als Konzentration des Problems des Bö- sen 220 — 2. Die Dimension eines einzigen Geheimnisses 221 — a) Das Geheimnis des Bösen 222 — b) Das Geheimnis Gottes 223 — c) Das Geheimnis des Menschen 223	

Was heißt Glauben? . . . . .	225
I. Das Problem der Verständigung über den Glauben . . . . .	225
II. Sprachgeschichtliche Beobachtungen zum Glaubensbegriff . . . . .	228
III. Thesen zum Glaubensbegriff . . . . .	232
Zwei Glaubensweisen? . . . . .	236
Der Aussagezusammenhang des Glaubens an Jesus . . . . .	246
I. Zur Struktur des zweiten Glaubensartikels . . . . .	247
1. Die Beziehung zwischen den Aussagen und dem Aussagenden 249	
— 2. Der Zusammenhang der Aussagen untereinander 251 — a) Die	
Entfaltung einer einzigen Grundaussage 252 — b) Die Ungleichartig-	
keit der Explikationen hinsichtlich Temporalität und Historizität 254	
II. Der Sachzusammenhang des Glaubens an Jesus . . . . .	257
1. Christologische Schemata der dogmatischen Überlieferung 258 —	
2. Gott, Menschheit und Welt als Aussagehorizont des Glaubens an	
Jesus 260 — a) Die Beziehung zur Lehre vom Amt Christi 261 —	
b) Das Nach- und Ineinander der Aussagen 264 — c) Die soterio-	
logische Ausrichtung 265 — d) Der Primat von Wort und Glaube	
266 — e) Die Wahrheit und Wirklichkeit der Sünde 268 — f) Die	
Unumkehrbarkeit und Endgültigkeit des Werkes Gottes 268	
Was heißt: Ich glaube an Jesus Christus? . . . . .	270
I. Was nötigt zu der Frage „Was heißt: Ich glaube an Jesus Christus“?	271
II. Woraufhin kann ich sagen: Ich glaube an Jesus Christus? . . . . .	276
III. Ist der christliche Glaube an eine überlieferte Sprachgestalt gebunden?	279
IV. Muß an eine Christologie glauben, wer an Jesus glaubt? . . . . .	282
V. Welche christologischen Aussagen gehören notwendig zum Glauben	
an Jesus Christus? . . . . .	284
VI. Wie verhalten sich historische Aussagen und Glaubensaussagen in be-	
zug auf Jesus zueinander? . . . . .	286
VII. Was bedeutet die Reformation für das Verständnis des Glaubens an	
Jesus Christus? . . . . .	291
VIII. Warum entsprechen wir Jesus allein durch Glauben? . . . . .	293
IX. Ist die Auferstehung Jesu der Grund des Glaubens? . . . . .	296
X. Kann ich an Jesus glauben, ohne an Gott zu glauben? . . . . .	302
XI. Inwiefern haben wir es in Jesus mit Gott zu tun? . . . . .	304
XII. Inwiefern ist Jesus für alle Menschen da? . . . . .	304
XIII. Inwiefern kommt Jesus gegen die Welt auf? . . . . .	305
XIV. Welche Folgen hat der Glaube an Jesus Christus? . . . . .	308
Pfingsten . . . . .	309

Luthers Ortsbestimmung der Lehre vom heiligen Geist . . . . .	316
I. Zur Gesamtausrichtung von Luthers Symbolinterpretation . . . . .	316
II. Der heilige Geist als heiligender Geist . . . . .	319
III. Die Heiligung als Inbegriff des dritten Artikels . . . . .	322
1. Gegen ein individualistisches Heiligungsverständnis: „eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen“ 323 — 2. Gegen ein operationalistisches Heiligungsverständnis: „Vergebung der Sünden“ 326 — 3. Gegen ein säkularistisches Heiligungsverständnis: „Auferstehung des Fleisches und ein ewigs Leben“ 330 — 4. Zusammenfassung 335	
IV. Das Werk des heiligen Geistes als zu Christus bringen . . . . .	337
1. Die christologische Ausrichtung der Pneumatologie 337 — 2. Temporale Differenz und sachliche Entsprechung zwischen Christi und des heiligen Geistes Werk 341 — 3. Die Worthaftigkeit des heiligen Geistes 343	
 Das Verständnis von Heil in säkularisierter Zeit . . . . .	 349
 Lebensangst und Glaubensanfechtung. Erwägungen zum Verhältnis von Psychotherapie und Theologie . . . . .	 362
I. Die Sachspannung von Angst und Glaube . . . . .	363
1. „Lebensangst“ 363 — 2. „Glaubensanfechtung“ 365	
II. Die Kompetenzspannung von Psychotherapie und Theologie . . .	368
1. Die Traditionsgeschichte des Themas Angst 368 — 2. Der heutige Umbruch in Theologie und Kirche 370 — 3. Zum weiteren Vorgehen 372	
III. Lebensangst im Verständnis von Psychotherapie und Theologie . .	373
1. Das Problem der Kompetenzabgrenzung 373 — 2. Der komplexe Sachverhalt der Lebensangst 374 — 3. Übereinstimmungen zwischen Psychotherapie und Theologie 375 — 4. Differenzen zwischen Psychotherapie und Theologie 377	
IV. Mittel und Verständnis von Befreiung in Psychotherapie und Theologie . . . . .	380
1. Das Wort 380 — 2. Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis 386	
 Die Beunruhigung der Theologie durch die Frage nach den Früchten des Geistes . . . . .	 388
I. Die Frage nach der Sichtbarkeit der Früchte des Geistes in Emil Brunners Theologie . . . . .	388
II. Die zeitgenössische Frage nach dem Beweis des Geistes und der Kraft . . . . .	397
 Das Gebet . . . . .	 405
I. Schwierigkeiten des Redens über das Beten . . . . .	405

1. Schamgefühl 405 — 2. Beten und Reden über das Beten 406 — 3. Widersprüche im Phänomen des Betens 408 — 4. Gebet und Er- fahrung 414	
II. Die Sache des Gebets . . . . .	416
1. Die Gegebenheit des Gebets 417 — 2. Die Situation des Gebets 421 — 3. Die Sprache des Gebets 424 — 4. Die Erhörung des Ge- bets 426	
Erwägungen zur Eschatologie . . . . .	428
I. Zur Aufgabe der Dogmatik . . . . .	428
II. Die Wiederbelebung des Themas „Eschatologie“ im 20. Jahrhundert	430
III. Eschatologie und Christologie . . . . .	434
IV. Eschatologie als theologia crucis . . . . .	439
Thesen zur Frage der Auferstehung von den Toten in der gegen- wärtigen theologischen Diskussion . . . . .	448
Ewiges Leben . . . . .	455

## ZUR EKKLESIOLOGIE

Das Grund-Geschehen von Kirche . . . . .	463
Verstehen und Verständigung in der Begegnung der Konfessionen	468
I. Begegnung als Lebensvollzug . . . . .	468
II. Der Begegnungsvorgang in der Konfessionsgeschichte . . . . .	469
III. Die Konfessionsdifferenz als Problemmodell für Verstehen und Ver- ständigung . . . . .	474
IV. Die heutige ökumenische Chance und die Wahrheitsfrage . . . . .	482
Memorandum zur Verständigung in Kirche und Theologie . . . . .	484
I. Verworrenheit . . . . .	484
II. Verständigungshilfe . . . . .	486
III. Geschichtlicher Hintergrund . . . . .	488
IV. Der Bezug des Evangeliums zur Zeit . . . . .	492
V. Der biblische Text . . . . .	496
VI. Die Verstehensfrage . . . . .	498
VII. Die Weltverantwortung . . . . .	505
VIII. Schlußbemerkung . . . . .	514

Kerygma . . . . .	515
Der Theologe und sein Amt in der Kirche . . . . .	522
I. Die Zusammengehörigkeit von Kirche, Amt und Theologie . . . . .	522
II. Die Geschichtlichkeit von Kirche, Amt und Theologie . . . . .	524
III. Die Aufgabe des Theologen in der Kirche . . . . .	527
Die Notwendigkeit des christlichen Gottesdienstes . . . . .	533
I. Kriterien christlichen Gottesdienstes . . . . .	533
1. Die Bezeichnung „Gottesdienst“ 534 — 2. Der Gesichtspunkt der Notwendigkeit 537	
II. Die Notwendigkeit des Gottesdienstes . . . . .	540
1. in Hinsicht auf Gott 540 — 2. in Hinsicht auf die Welt 543 — 3. in Hinsicht auf die Menschen 549	
III. Politischer Gottesdienst . . . . .	551
Fundamentaltheologische Erwägungen zur Predigt . . . . .	554
I. Die Aufgabe der Fundamentaltheologie im Lichte der Predigt . . . . .	554
Vorbemerkung zum Phänomen Predigt 554 — 1. Überliefertes und gegenwärtiges Wort 558 — 2. Glaubensinhalt und Lebenserfahrung 561 — 3. Glaubensgrund und Glaubensäußerung 565	
II. Die Aufgabe der Predigt im Lichte der Fundamentaltheologie . . . . .	566
1. Christliches Wort als eigenes Wort 567 — 2. Christliches Wort als konkretes Wort 570 — 3. Christliches Wort als befreiendes Wort 572	
Leitsätze zur Zweireichelehre . . . . .	574
A. Zur Diskussionslage . . . . .	574
I. Definition . . . . .	574
II. Relevanz und Entstellung der Zweireichelehre . . . . .	575
III. Die kritischen Einwände gegen die Zweireichelehre . . . . .	576
B. Explikation von Luthers Zweireichelehre . . . . .	577
I. Historische Umrissse . . . . .	577
II. Die theologische Tiefendimension der Zweireichelehre . . . . .	580
III. Die Auswirkung auf das Verständnis des Sittlichen . . . . .	583
IV. Die Auswirkung auf das Verständnis des Politischen . . . . .	585
C. Die Zweireichelehre in der heutigen Situation . . . . .	588
I. Die veränderte Lage . . . . .	588
II. Richtlinien . . . . .	591
Kirche und Politik . . . . .	593
I. Das Thema in unserer Situation . . . . .	593

1. Richtungsangabe und Präzisierung des Themas 593 — 2. Faktoren der heutigen Situation 595 — 3. Der Problemschwerpunkt 597	
II. Christlicher Glaube und politisches Handeln . . . . .	600
1. Ihr Gegensatz zueinander 600 — 2. Ihre Offenheit füreinander 604 — 3. Ihre Berührung miteinander 606	
Kriterien kirchlicher Stellungnahme zu politischen Problemen . . .	611
I. Der Begriff Kriterium . . . . .	611
II. Die Notwendigkeit von Kriterien kirchlicher Stellungnahme zu politischen Problemen . . . . .	612
III. Kriterien politischer Stellungnahme zu politischen Problemen . . .	614
IV. Kriterien kirchlicher Äußerung . . . . .	615
V. Kriterien der Christlichkeit kirchlicher Stellungnahme zu politischen Problemen . . . . .	621
VI. Kriterien der Sachgemäßheit kirchlicher Stellungnahme zu politischen Problemen . . . . .	629
Bibelstellen . . . . .	635
Namen . . . . .	637
Sachen . . . . .	640